

Hier sind unsere Lieder!

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Erzieherinnen, liebe Omas und Opas, liebe am Singen mit Kindern Interessierte!

Nun ist es also da – ein Liederbuch für die Zeit in der Kindertagesstätte, aber auch für die Zeit danach, für die Schulzeit und die Freizeit, für alle Arten von Festen.

Schon von ganz klein auf macht Singen Spaß, und viele Kinder, die hier mit mir gesungen haben, werden sich gerne erinnern, wenn sie vielleicht selber Kinder haben, was das für eine Gaudi war, wenn alle mitgesungen haben und das eine oder andere Lied, der eine oder andere Song wird vielleicht weitergegeben.

Ich kann Euch nur ermuntern, immer wieder zu singen, ein Instrument spielen zu lernen und von der Tagesstätte bis zum Lagerfeuer immer einen Song auf den Lippen zu haben.

**Dann geht alles easy und
“always look at the bride sight of life...”**

**Mit lieben Grüßen
und
Freundschaft jedem Kind der Erde!**

**Hermann Schleicher-Roevenstrunck
web: hermann-sr.de
blog: hermanitou.com**



**May all beings know peace and liberation.
May all beings be happy, safe and well.**

Inhalt des Songbuches:

Lied von den Gänsen
Laternen, Laterne
Durch die Straßen auf und nieder
Kommt, wir woll'n Laternen laufen
Schneeflöckchen
Kling, Glöckchen, klingeling
Laßt uns froh und munter sein
Kumbayah
Rock my Soul
Jingle Bells
In der Weihnachtsbäckerei
Zwei kleine Wölfe
Auf der Mauer
Drei Chinesen mit dem Kontrabaß
Hexenspruch
Wir werden immer größer
Lied vom Cowboy Jim
Lied, vorm Essen zu singen
Lied vom Küssen
Lied vom Elefant im Netz
Der Hase Augustin
Lied, vor Ostern zu singen
Lügen, Logik, lauter Sprüche
Lange Odysee
Eine Erde
Inki tinki ,minki
Johann Jakob Schäuffele

Wir sind Kinder einer Erde
Paule Puhmanns Paddelboot
Gespensterlied
Frosch und Maus
Heut ist ein Fest bei den Fröschen...
Der Katzentatzenanz
Trau Dich!
Lied vom Hühnerhof
Wer sagt, daß Mädchen dümmer
sind?
Doof gebor'n ist keiner
Un az der Rebbe singt
Minum kultani
I like the mountains
Laurentia
Was müssen das für Bäume sein
Lied vom Kuckuck
Hei Pipi Langstrumpf
Drunda in der grüna Au
Der Baggerführer Willibald
Black Mary
Der Kuckuck und der Esel
Taler, Taler...
Jetzt fahh:n wir übern See
Ein Loch ist im Eimer
Der Friedensmaler

Lied von den Gänsen ...und wie es ihnen ging...

Wulle wulle Gänschen
Wackelt mit dem Schwänzchen
Wißt Ihr denn auch wer ich bin
Ich bin die Frau Königin
Ihr seid meine Kinder
Gi – ga - gack!

Komm Du meine Braune
Und Du meine Schlaue
Und Du mit dem Wuschelkopf
Und Du mit dem langen Zopf
Und Du schwarzer Peter
Gi – ga - gack!

Seht da gehen sie alle Fünfe
Ohne Schuh und ohne Strümpfe
Ach wie ist das Leben schön
Wenn die Gänse barfuß gehen
Selbst am schönen Sonntag
Gi – ga - gack!

Schnibel Schnabel Schnebel
Kommt der Herbst mit Nebel
Gänsebraten Gänsefett
Warme Federn für mein Bett
Freu'n sich alle Kinder
Gi – ga - gack!

Laterne

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne
Brenne auf mein Licht, brenne auf mein Licht
Nur meine liebe Laterne nicht.

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne
Scheine weit mein Licht, scheine weit mein Licht
Bleibe immer mein liebes Laternenlicht.

Durch die Straßen

Durch die Straßen auf und nieder leuchten die Laternen wieder:
Rote, Gelbe, Grüne, Blaue, lieber Martin, komm und schaue!

Wie die Blumen in dem Garten, blüh'n Laternen aller Arten:
Rote, Gelbe, Grüne, Blaue, lieber Martin, komm und schaue!

Und wir gehen lange Strecken mit Laternen an den Stecken:
Rote, Gelbe, Grüne, Blaue, lieber Martin, komm und schaue!

Selbst im Kalten und im Regen werden wir sie froh bewegen:
Rote, Gelbe, Grüne, Blaue, lieber Martin, komm und schaue!

Kommt, wir wolln Laternen laufen

Kommt, wir wolln Laternen laufen, zündet eure Kerzen an
Kommt wir wolln Laternen laufen, Kind und Frau und Mann.

Hell wie Mond und Sterne, leuchtet die Laterne
Bis in weite Ferne, übers ganze Land.
Jeder soll uns hören, kann sich gern beschweren,
Diese frechen Gören, das ist allerhand.

Kommt, wir wolln Laternen laufen, das ist unsre schönste Zeit
Kommt wir wolln Laternen laufen, alle sind bereit.

Kommt, wir wolln Laternen laufen, heute bleibt das Fernseh'n aus
Kommt, wir wolln Laternen laufen, keiner bleibt zu Haus.

Kommt, wir wolln Laternen laufen, nein, wir fürchten nicht die Nacht.
Kommt, wir wolln Laternen laufen, das wär' doch gelacht

Kommt, wir wolln Laternen laufen, bis das letzte Licht verglüht.
Kommt, wir wolln Laternen laufen, singt mit uns das Lied.

Schneeflöckchen

Schneeflöckchen, Weißröckchen
Wann kommst Du geschneit?
Du wohnst in den Wolken
Dein Weg ist so weit!

Komm setz Dich ans Fenster
Du lieblicher Stern
Malst Blumen und Blätter
Wir haben Dich gern.

Schneeflöckchen, Du deckst Dich
Mit Blümelein zu
Dann schlafen sie sicher
In himmlischer Ruh.

Schneeflöckchen, Weißröckchen
Komm zu uns ins Tal
Dann baun wir den Schneemann
Und werfen den Ball.

Kling, Glöckchen

Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling!
Laßt mich ein, ihr Kinder, s' ist so kalt der Winter
Öffnet mir die Türen, laßt mich nicht erfrieren
Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling!

Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling!
Mädchen hört und Bübchen, macht mir auf das Stübchen,
bring' Euch viele Gaben, sollt Euch dran erlaben.
Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling!

Laßt uns froh....

Laßt uns froh und munter sein
Und uns recht von Herzen freu'n
Lustig, lustig tralalalala
Bald ist Nikolausabend da,
bald ist Nikolausabend da.

Dann stell ich den Teller auf,
Niklaus legt gewiß was drauf.

Wenn ich schlaf', dann träume ich,
Jetzt bringt Niklaus was für mich.

Wenn ich aufgestanden bin,
Lauf ich schnell zum Teller hin.

Niklaus ist ein guter Mann,
dem man nicht g'nug danken kann.

**Holler, boller, Rumpelsack,
Niklas trug sie huckepack,
Weihnachtsnüsse gelb und braun;
Runzlig, punzlig anzuschau.
Knackt die Schale, springt der Kern
Weihnachtsnüsse ess' ich gern.
Komm bald wieder in das Haus,
Guter, alter Nikolaus!**

**Wenn die Glocke sieben schlägt
Kommt der Niklaus angefegt
Mit dem großen Motorschlitten
Läßt er sich nicht lange bitten
Kriegt von Mama ´nen Kaffee
Schaut uns ganz streng an, o je!
Steht dann auf von seinem Stuhl
Und ist rot und laut und cool
Und da klingelt schon sein Handy:
„Hallo Niklaus, hier ist Mandy!
Wann kommst Du bei mir vorbei
Ich warte schon seit halber drei!“
Voll der Stress, sagt Nikolaus
Und verlässt schnell unser Haus
Gibt dann Gas, fährt volle Kanne,
bis zur nächsten Schlittenpanne.**

Hermann Schleicher-Rövenstrunck

Kumbayah

Kumbayah my Lord, Kumbayah
Kumbayah my Lord, Kumbayah
Kumbayah my Lord, Kumbayah
O Lord, Kumbayah.

Someone is hungry, Lord....
Someone is weeping, Lord....

Kumbayah my Lord, Kumbayah...

Rock my soul

Rock my soul, in the bothom of Abraham
Rock my soul, in the bothom of Abraham
Rock my soul, in the bothom of Abraham
O, rock my soul!

So high, can get over it
So low, can get under it
So wide, can get round of it
O, rock my soul!

Rock my soul, in the bothom of Abraham....

Jingle bells

Dashing through the snow in a one-horse open sleigh
O'er the fields we go laughing all the way.
Bells on bobtail ring making spirits bright
What fun it is to ride and sing
A sleighing song tonight.

Oh! Jingle bells, jingle bells, jingle all the way.
Oh! What fun it is to ride in a one horde open sleigh....
Jingle bells, jingle bells, jingle all the way.
Oh! What fun it is to ride in a one horde open sleigh....

In der Weihnachtsbäckerei

*In der Weihnachtsbäckerei,
gibt es manche Leckerei.
Zwischen Mehl und Milch,
macht so mancher Knilch
Eine riesengroße Kleckerei.
In der Weihnachtsbäckerei,
in der Weihnachtsbäckerei.*

Wo ist das Rezept geblieben
Von den Plätzchen, die wir lieben?
Wer hat das Rezept verschleppt?
Na dann, müssen wir es packen,
einfach frei nach Schnauze backen
Schmeißt den Ofen an und ran!

Brauchen wir nicht Schokolade
Zucker, Honig und Succade?
Und ein bißchen Zimt? Das stimmt!
Butter, Mehl und Milch verrühren,
zwschendurch einmal probieren
Und dann kommt das Ei – vorbei!

Bitte mal zur Seite treten
Denn wir brauchen Platz zum Kneten
Sind die Finger rein? Du Schwein!
Sind die Plätzchen die wir stechen,
erst mal auf den Kuchenblechen
Warten wir gespannt – verbrannt!

Rolf Zuckowski

Zwei kleine Wölfe

Zwei kleine Wölfe gehen des Nachts im Dunkeln
Man hört den Einen zu dem Andern munkeln:
„Warum gehen wir immer nur des Nachts herum?
Man tritt sich an den Wurzeln ja die Pfoten krumm!
Wenn's nur schon heller wär'!
Wenn's nur schon heller wär'!
Wenn nur der Wald mit Sternenlicht erleuchtet wär'!“

Badum badum, badum, badum...
Badum badum, badum, badum badum badum...

Zwei: mit der rechten Hand zeigen
Kleine: mit Daumen und Zeigefinger zeigen
Wölfe: Rechte zeigt ein Hasenschlappohr am rechten Ohr
Des Nachts: Kopf in Schlafstellung auf beide Hände
Im Dunkeln: Rechte Hand vor Augen.

- Man hört: Rechte Hand ans Ohr
 - Den einen: Rechter Daume zeigt die Eins
 - Zu dem Andern: Rechte zeigt auf jemand andern
 - Munkeln: Hand wie zum Flüstern an den Mund legen
 - Warum: Beide Hände „ich-weiß-nicht“ Geste
 - Des Nachts: Kopf in Schlafstellung
 - Herum: Rechter Zeigefinger zeigt eine Kreis nach unten
- Man tritt sich: Rechte zeigt auf den linken Fuß, der angehoben wird, anschließend zeigt die linke auf den rechten Fuß (2X)
- Wenn's nur schon heller wär': Rechte beschirmt die Augen
 - Der Wald: Beide Hände formen einen Baum
 - Mit Sternenlicht: Beide Hände zeigen Sterne am Himmel

Auf der Mauer

Auf der Mauer, auf der Lauer,
sitzt ne kleine Wanze.
Auf der Mauer, auf der Lauer,
sitz ne kleine Wanze
Seht Euch mal die Wanze an,
wie die Wanze tanzen kann
Auf der Mauer, auf der Lauer
Sitzt ne kleine Wanze.

Drei Chinesen

Drei Chinesen mit dem Kontrabaß
Saßen auf der Straße und erzählten sich was
Da kam die Polizei, ja was ist denn das?
Drei Chinesen mit dem Kontrabaß!

Hexenspruch

Morgens früh um sechs
Kommt die kleine Hex'
Morgens früh um sieben
Schabt sie gelbe Rüben
Morgens früh um acht
Wird Kaffee gemacht
Morgens früh um neun
Geht sie in die Scheu'n
Morgens früh um zehn
Holt sie Holz und Spän
Feuert an um elf
Kocht dann bis um zwölf
Fröschebein und Krebs und Fisch
Hurtig, Kinder, kommt zu Tisch.

Wir werden immer größer

Wir werden immer größer, jeden Tag ein Stück
Wir werden immer größer, das ist ein Glück
Große bleiben gleich groß oder schrumpeln ein
Wir werden immer größer ganz von allein

Wir werden immer größer, das merkt jedes Schaf
Wir werden immer größer, sogar im Schlaf
Ganz egal obs regnet, donnert oder schneit,
wir werden immer größer und auch gescheit.

Wir werden immer größer, darin sind wir stur.
Wir werden immer größer, in einer Tour.
Auch wenn man uns einsperrt oder uns verdrischt
Wir werden immer größer, da hilft alles nichts!

Lied vom Cowboy Jim

Der Cowboy Jim aus Texas, der tags auf seinem Pferd saß
Hat einen Hut aus Stroh, und darin saß ein Floh

Der Floh tat Jim begleiten, er hatte Spaß am Reiten
Und ging der Jim aufs Klo, dann tat das auch sein Floh

Oft macht das Reiten Mühe, Jim hütet hundert Kühe
Dann kommt er oft in Schweiß und ruft: Ach so ein Scheiß!

Am Tschibikobasee, ruft Jim sein Jippijeh
Doch einst am Lagerfeuer, da war's ihm nicht geheuer

Im ersten Morgengrauen, da wollt man Jim verhauen
Man schlich zu Jimmy fix, der schlief und merkte nix.

Der Floh , der hört es trappeln, tat sich auch gleich berappeln
Und stach als echter Floh, dem Cowboy in den Po.

Der Jim sprang auf und fluchte, als er das Weite suchte
So war's nichts mit Verhauen, im ersten Morgengrauen.

Der Cowboy Jim aus Texas sitzt oft bei seiner Oma
Und beide schau'n sich dann im Fernsehen Teletabbis an.

Lied, vorm Essen zu singen

Wir haben Hunger, wir haben Durst
Wo bleibt das Essen, wo bleibt die Wurst?
Wenn wir nichts kriegen, fress' mer Fliegen von der Wand!
Wir haben Hunger, haben Durst....

Lied vom Küssen

Wenn sich die Igel küssen,
dann müssen, müssen, müssen
sie ganz ganz fein behutsam sein.



***Probierts mal mit Krokodilen, Elefanten,
Kinder, Eltern, Spinnen, Hasen etc.....***



Vom Elefant im Netz

Ein Elefant, der balancierte
Auf einem Spinnennetz
Da rief er laut: Hurra es hält!
Ich hole mir (Namen eines Kindes) jetzt!

Zwei Elefanten...

Drei Elefanten....

***Irgendwann kracht das Netz..... aber wann?
Probiert es einfach aus!***

Der Hase Augustin

Es war einmal ein Hase, der hieß Augustin
Der lief unglaublich schnell
Wenn der so durch die Gegend lief und seine fixen Haken schlug
Dann blieben alle Leute steh'n um Augustin zu sehn

Seht mal wer da rennt, seht mal wer da rennt!
Das ist wohl der Augustin, das Naturtalent.

Augustin, der flitzte. Sprang über manche Pfütze
Und aß gern Rosenkohl.
Doch kam der Gärtner angerannt, schon war der schnelle Hase weg
Der Gärtner stand im Rosenkohl und staunte gar nicht schlecht.

Dreimal Sapperment, dreimal Sapperment
Das ist wohl der Augustin, das Naturtalent.

Einmal kam ein Jäger, ein dicker, fatter Jäger
Herr Schlamm aus Düsseldorf.
Der hatte sich ne Jagd gekauft und wollte jetzt auf Hasen gehen
Da kommt schon einer angerannt, Herr Schlamm hat ihn erkannt:
Dreimal...

Herr Schlamm nahm seine Flinte, die knallte los und stank.
Schon flitzt der Hase weg, die Kugel hinterher.
Doch der Hase war zu schnell, die Kugel fiel in'n Dreck
Und Herr Schlamm, der schimpfte sehr:
Dreimal...

Augustin war stolz, er trug die Nase hoch
Und einen Orden auch.
Er wurde Landesmeister gar, im großen Zickzackdauerlauf
Und bei der Ehrenrunde sangen alle Leute laut:
Seht mal wer da rennt...

Lied, vor Ostern zu singen

Zehn Kinder steh'n den Hals gereckt
Denn Tim hat irgendwas entdeckt
Mitten auf der Wiese

Da seht doch mal! Links von dem Stein
Gleich bei dem Baum, da seh' ich (-)
Häschen auf der Wiese!

Da ist doch noch ein Has dabei!
Daneben gleich! Ich zähle (- -)
Häschen auf der Wiese!

Was redest Du denn da von zwei!
Du bist ja doof. Da sitzen (- - -)
Häschen auf der Wiese!

Ach Quatsch! Da ist doch noch so'n Tier!
Und damit sind es jetzt schon (- - - -)
Häschen auf der Wiese!

Da hoppelt eines mit nassen Strümpf
Und vier plus eins, das gibt schon (- - - - -)
Häschen auf der Wiese!

Da! Seht doch mal den braunen Klecks!
Da, wo der Strauch steht! Es sind (- - - - -)
Häschen auf der Wiese!

Ihr müßt mal öfter zählen üben!
Da sind nicht sechs, da sitzen (- - - - -)
Häschen auf der Wiese!

He, Freunde! Selten so gelacht!
Von wegen sieben! Ich seh (- - - - -)
Häschen auf der Wiese!

Da soll'n nicht mehr als achte sein?
Ihr spinnt wohl! Da sind doch (- - - - -)
Häschen auf der Wiese!
und dabei lassen's sie und gehen.-

Da kichern hinter ihnen (- - - - -)
Häschen auf der Wiese!

Lügen, Logik, lauter Sprüche:

Dunkel war's, der Mond schien helle,
schneebedeckt die grüne Flur,
als ein Wagen blitzschnelle
langsam um die Ecke fuhr.

Drunten saßen stehend Leute
Schweigend ins Gespräch vertieft
Als ein totgeschoßner Hase
Auf der Wiese Schlittschuh lief.

Und auf einer roten Bank
Die blau angestrichen war,
saß ein blondgelockter Jüngling
mit kohlrabenschwarzem Haar.

Neben ihm ne alte Schachtel,
zählte kaum erst sechzehn Jahr.
Und sie aß ein Butterbrot,
das voll Marmelade war.

Droben auf dem Apfelbaume
Der sehr süße Birnen trug
Hing des Frühlings letzte Pflaume
Und an Nüssen noch genug.

„Lange Odyssee“

(Aufbruch - Spruch der U3- Kinder)
Lange, lange Schlange, o wie schön,
so wollen wir zum Mittagessen gehen!



Eine Erde

Nach dieser Erde wäre ja keine die eines Menschen Wohnung wär'
Darum Menschen achtet und achtet daß sie es bleibt -
- Wem denn würde sie denn nützen wenn sie tot die Sonn umkreist?

Canon zum alten Kirchenlied „Babylon“, auch bearbeitet von Don McLean und „Boney M.“(Rivers of Babylon“):

By the rivers of Babylon, there we sat down
Yeah, we wept, when we remembered Zion
By the rivers of Babylon, there we sat down
Yeah, we wept, when we remembered Zion

There the wicked
Carried us away in captivity
Required from us a song
Now how shall we sing the Lord's song in a strange land?

There the wicked
Carried us away in captivity
Requiring of us a song
Now how shall we sing the Lord's song in a strange land?

Let the words of our mouth and the meditation of our heart
Be acceptable in thy sight here tonight
Let the words of our mouth and the meditation of our hearts
Be acceptable in thy sight here tonight



Inki Tinki Minki

Der Papagei ein Vogel ist, gelb, blau und grün getupft.
Er wohnt auf einem Gummibaum und wenn er da so hupft,
ja da singt er:

**Inki tinki minki, abusi ausi winki, aba saba dab dab dei
Sini mini bini, eila canta mini, aba saba dab dab dei.**

In Afrika am großen Fluss, da wohnt ein Krokodil,
und wenn es Zähne putzen will, braucht' s nen Schrubber mit nem Stiel
und dann singt es:

Inki tinki minki, abusi ausi winki, aba saba dab dab dei
Sini mini bini, eila canta mini, aba saba dab dab dei.

Die Affen im Bananenhain, die lieben Obstsalat.
Sie werfen mit der Kokosnuß, denn die ist so rund und hart
Und dann singen sie:

Inki tinki minki, abusi ausi winki, aba saba dab dab dei
Sini mini bini, eila canta mini, aba saba dab dab dei.

Das Nilpferd grüne Seife liebt, die es zum Baden nutzt;
Es schläft so gern am Uferrand und wenn es sich dann putzt,
dann singt es....

Inki tinki minki, abusi ausi winki, aba saba dab dab dei
Sini mini bini, eila canta mini, aba saba dab dab dei.

Ein alter Elefant im Zoo, der kannt' dies Lied noch nicht.
Und weil er so alleine war, machte er sich ein Gedicht
und das ging wie:

Inki tinki minki, abusi ausi winki, aba saba dab dab dei
Sini mini bini, eila canta mini, aba saba dab dab dei.

Der Löwe, der der König ist, schläft in der Mittagsruh'.
Doch wenn er mal ein Opfer sieht, dann schlägt er einfach zu
Und dann singt er:

Inki tinki minki, abusi ausi winki, aba saba dab dab dei
Sini mini bini, eila canta mini, aba saba dab dab dei.

Johann Jakob Schäuffele

Refr.:Johann Jakob Schäuffele, Maler und Lackierer,
Johann Jakob Schäuffele, Maler und Lackier.

Erzählung: Kommt aus Ringingen, zog in die weite Welt....

....nach Frankreich: Jean Jaques
nach England: Big Ben
nach Rußland: Iwan Iwanowitsch
nach Afrika: King Kong
nach Persien: Ayatollah
nach Japan: Tscheng Peng
nach China: Ping Pong
Nach Spanien: Juanito
Nach Arabien: Hadschi Halef
Nach Amerika: Cowboy Jim
Usw... usw...

Wir sind Kinder einer Erde

Wir sind Kinder einer Erde, die genug für alle hat.
Doch zu viele haben Hunger, und zu wenige sind satt.
Einer praßt, die andern zahlen
Das war bisher immer gleich
Nur weil viele Länder arm sind, sind die reichen Länder reich.

Wir sind Kinder einer erde, doch es sind nicht alle frei,
denn in vielen Ländern herrschen Militär und Polizei.
Viele sitzen im Gefängnis, Angst regiert von spät bis früh,
wir sind Kinder einer Erde, aber tun wir was für sie?

Viele Kinder fremder Länder sind in unsrer Stadt zu Haus
Wir sind Kinder einer Erde doch was machen wir daraus?
Ihre Welt ist auch die Unsre, sie ist hier und nebenan,
und wir werden sie verändern, komm, wir fangen bei uns an.

D A C h
D g C F
A D A
C h
D g
C F

F F g
g C F
F F g
g C F

Paule Puhmanns Paddelboot

In Paule Puhmanns Paddelboot, da paddeln wir auf See.
Wir paddeln um die halbe Welt, alohaloa hee!
Guten Tag, auf Wiedersehn!

In Portugal, da winkte uns, die Annabella zu
Die fragte: „Darf ich mit Euch mit?“
„Na klar, was denkst denn du?“
Bom dia, adeus, guten Tag, auf Wiedersehn...

In Spanien war es furchtbar heiß, da stieg der Pedro zu.
Der brachte Apfelsinen mit, die aßen wir im Nu.
Buenos días, hasta la vista, guten Tag, auf Wiedersehn...

Und in Italien warn wir auch, da kam die Marinella.
Die brachte Tintenfische mit, auf einem großen Teller.
Buon giorno, arrivederci, guten Tag, auf Wiedersehn...

Als wir in Jugoslawien warn, kam einer angeschwommen,
und der hieß Janko Jecovsek, wir ham ihn mitgenommen.
Dobar dan, dovi dschenja, guten Tag, auf Wiedersehn...

Und rund um den Olivenbaum, da tanzten wir im Sand.
Wir nahmen den Wasili mit, das war in Griechenland.
Kali-mera, jassu, jassu, guten tag, auf Wiedersehn...

Dann fuhrn wir übers weite Meer, bis hin in die Türkei.
Von da an warn auch Ahmet und die Ayse mit dabei.
Merhaba, güle güle, guten Tag, auf Wiedersehn!

In China , da winkte uns, der Yang zu.
Er fragte: „Darf ich mit Euch mit?“ - „Na klar, was denkst denn Du!“
Thai, yen, thai yen, guten Tag, auf Wiedersehn...

In Jamaica schien die Sonne heiß, da spielten wir am Strand.
Wir aßen Kokosnüsse da in diesem schönen Land.
Gut marnen, latat, guten Tag, auf Wiedersehn....

Und als wir dann nach Hamburg kamen, stand Paule Puhmann da,
und rief: „Verflixt und zugenäht, mein Paddelboot ist wieder da!“

Gespensterlied

Im Wasserschloß zu Söflingen, da trafen sich zwei Gespenster
Vor einem go, vor einem go-, vor einem gotischen Fenster.

Der Mond, der schief ins Zimmer schien, warf auf die gekalkten Wände
Den Abdruck blu-, den Abdruck blu-, den Abdruck blutiger Hände.

Der Schloßgeist, der Klaus-Dieter hieß, fing fürchterlich an zu fluchen:
Sie haben hie-, sie haben hie-, sie haben hier nichts zu suchen!

Ich bin der Geist von Söflingen, ich geistere hier, das weiß ich,
seit fünfzehnhu-, seit fünfzehnhu-, seit fünfzehnhundert und dreißig.

Da sprach der Andere: Alter Freund, nun mach Dich mal nicht so dicke!
Der echte Gei-, der echte Gei-, der echte Geist, das bin icke!

Da keiner von den beiden wich, entstand schon nach kurzer Weile,
ein fürchterli-, ein fürchterli-, ein fürchterliches Gekeile.

Sie heulten hu! Und schauten glü! Und rasselten mit den Ketten,
als ob sie Schü-, als ob sie Schü-, als ob sie Schüttelfrost hätten.

Klaus –Dieter warf mit seinem Kopf, der kollerte durch die Gänge,
das ga ganz lau-, das gab ganz lau-, das gab ganz lausige Klänge.

Sie kloppten sich so sehr, daß sie zum Schluß wie verwurmte Dielen
Zu Staub und Mo-, zu Staub und Mo-, zu Staub und Moder zerfielen.

Am Morgen sah der Kastellan von Söflingen mit Befremden
Die zwei verla-, die zwei verla-, die zwei verlassenen Hemden.

Die zeigt man heut für Eintrittsgeld den staunenden Feriengästen
In samtgefü-, in samtgefü-, in samtgefütterten Kästen.

Jens Bose /Bernd Granzin

Heut ist ein Fest bei den Fröschen am See

Tanz und Konzert und ein großes Dinee...
Quak quak quak quak - quak quak quak quak.

- **Als Kanon zu singen.**

Frosch und Maus

Der Frosch zog Hemd und Hose an, aha, aha,
der Frosch zog Hemd und Hose an und reckt sich wie ein Supermann, aha, aha.

Dann hüpfte er zu dem Mauseloch – und küßt die Maus, die liebt ihn doch!

Die Maus sagt, du bist naß und grün – jedoch: Du quakst so wunderschön!

Dann nimmt sie ihren Federhut – der steht ihr aber wirklich gut!

Wo feiern wir? Ich freu' mich schon – in einem alten Pappkarton!

Die ersten Gäste kamen an – Rabe, Hamster, Spatz und Hahn.

Der Rabe stakste steif herein – und rief sogleich: Wo bleibt der Wein?

Der Hamster ist heut sehr galant – er schüttelt jedermann die Hand.

Der Spatz der hüpfte im Zickzack ran - weil er vortrefflich hüpfen kann!

Der Hahn stolzierte stolz heran – und kräht so laut er krähen kann!

Und dann kam Onkel Ratte rein – der trank sein Bier und schlief gleich ein.

Der Frosch quakt seine schönsten Ton – da wackelte der Pappkarton!

Der Kater Carlo hörte das - und schlich sich an durchs hohe Gras.

Die Maus rief: Guck der Kater kommt – Jetzt alle Mann den Fürchteton!

Und da kam aus dem Pappkarton - ein wirklich fürchterlicher Ton.

Das quietschte und das pfiff und schrie – der Kater rannte weg wie nie!

Er warnte seinen kleinen Sohn – vor dem Gespenst im Pappkarton.

Die Tiere in dem Pappkarton , die feierten bis sie müde warn
und bis das Fest zu Ende war.....

Der Katzentanzentanz

Guck, die Katze tanzt allein,
tanzt und tanzt auf einem Bein!

Kam der Igel zu der Katze: Bitte reich mir Deine Tatze!
Mit dem Igel tanz' ich nicht, ist mir viel zu stachelig.

Und die Katze tanzt allein....

Kam der Hase zu der Katze: Bitte reich mir Deine Tatze!
Mit dem Hasen tanz' ich nicht, ist mir viel zu zappelig!

Kam der Hamster zu der Katze: Bitte reich mir Deine Tatze!
Mit dem Hamster tanz' ich nicht, ist mir viel zu pummelig.

Kam der Hofhund zu der Katze: Bitte reich mir Deine Tatze!
Mit dem Hofhund tanz' ich nicht, denn der bellt so fürchterlich!

Kam der Kater zu der Katze, leckte ihr ganz lieb die Tatze.
Streichelt sie und küßt sie sacht, und schon hat sie mitgemacht.

Und dann tanzen sie zu zwei' n, über Stock und über Stein.
Jede Maus im Mauseloch, ruft: Ein Glück, sie tanzen noch!

Trau Dich!

Trau Dich! Trau Dich! Auch wenn es danebengeht.
Trau Dich! Trau Dich! Es ist nie zu spät.
Wer's nicht selber ausprobiert, der wird leichter angeschmiert.
Trau Dich! Trau Dich! Dann hast Du was kapiert.

Trau Dich! Trau Dich! Auch wenn Du erst fünf bist.
Trau Dich! Trau Dich! Auch Große machen Mist.
Glaub nicht alles, was Du hörst, wenn Du sie mit Fragen störst.
Trau Dich! Trau Dich! Bis Du was erfährst.

Trau Dich! Trau Dich! Andern geht's genauso schlecht.
Trau Dich! Trau Dich! Kämpft um Euer Recht.
Tretet füreinander ein, dann könnt ihr bald viele sein.
Trau Dich! Trau Dich! Du bist nicht allein.

Der Hühnerhof

Der Hahn läuft im Hühnerhof hin und her
und tut so als ob er der Größte wär'
Und er springt auf den Mist und singt:
Kokidudeldu, di dudel di dudel di dudel di du.

Das Huhn scharrt herum auf dem Hühnerhof
und denkt sich der Hahn ist schön bunt, doch doof
und das Huhn hör ich kakeln: gagagak und: Kokiduldeldu...

Die Ente, die watschelt am Mist vorbei
Und sagt sich der Hahn legt nicht mal ein Ei.

Die Katze die guckt aus dem Kellerloch
Und ruft: Ihr vertreibt mir die Mäuse noch.

Der Hund, der nagt grad einen Knochen ab,
den hat er der Bauersfrau weggeschnappt.

Herrje, wie das Schwein wieder grunzt und quiekt,
als hätte ihm wer in den Po gepiekt.

Der Goldfisch, der schwimmt im Aquarium,
den ganzen Tag immer im Kreis herum.

Der Bauer, der ruht sich vorm Fernseh'n aus,
er hat so viel Arbeit, tagein, tagaus.

Und eines Nachts kam ein schlauer Igel, der hat jedem eine Fremdsprache beigebracht. Und dann klang das Lied so:

- **Alle Tiere machen Geräusche anderer Tiere, also, die Katze quiekt wie ein Schwein etc.**

Wer sagt, daß Mädchen dümmer sind?

Wer sagt, daß Mädchen dümmer sind,
wer sagt, daß Mädchen immer albern sind,
wer sagt, daß Mädchen schüchtern sind,
der spinnt, der spinnt, der spinnt.

Wer sagt, die Mädchen trau'n sich nicht,
wer sagt, sie seien immer weinerlich, und mekkerig und zappelig,
der hat'n Stich, 'n Stich, 'n Stich.

Wer sagt, daß Mädchen schwächer sind?
Wer sagt, daß Mädchen immer zickig sind, wer sagt, daß Mädchen affig sind –
der spinnt, der spinnt, der spinnt.

Wer sagt, die Mädchen fürchten sich
Und petzen und sind immer zimperlich, sind also blöd und hinderlich –
der hat'n Stich, 'n Stich, 'n Stich!

Mädchen sind genau so schlau wie Jungen,
Mädchen sind genauso frech und schnell,
Mädchen haben soviel Mut wie Jungen,
Mädchen haben auch ein dickes Fell!

Doof gebor'n ist keiner

Erika ist mies und fad, doch Papi ist Regierungsrat,
drum macht sie ganz bestimmt das Abitur.
Peter ist gescheit und schlau, doch sein Vater ist beim Bau,
drum geht er bis zur neunten Klasse nur.

Doof gebor'n ist keiner,
doof wird man gemacht
Und wer behauptet: Doof bleibt doof,
der hat nicht nachgedacht.
(vor dem nehmt Euch in Acht.)

Einigen hilft alle Welt, doch den meisten fehlt das Geld,
die müssen immer kämpfen um ihr Recht.
Darum Kinder, aufgepaßt, daß ihr Euch nichts gefallen laßt,
denn keiner ist von ganz alleine schlecht.
Doof gebor'n....

Un az der Rebbe singt

Un az der Rebbe singt, un az der Rebbe singt,
singen alle Chassidim, singen alle Chassidim:
Lalalalal.... singen alle Chasidim.

Un az der Rebbe shveigt...
Un az der Rebbe shlovt....
Un az der Rebbe laacht...
Un az der Rebbe tanzt...

- **Jüdisches Mitmachlied: Rebbe = Rabbi, Schriftgelehrter**
 - **Chassidim = Gläubige, Jünger**

Minum kultani

Altes finnisches Volkslied

Minum kultani kaunison, waikon katalainen
Hey du di alala , waikon kataleinen.

Ja mein Schatz ist wunderschön, ich lieb sie schon lange,
wenn sich auch die Leute dreh'n, nach der Hopfenstange.

Sie ist edlem Weine gleich , leuchtet rot im Glase,
zwar sind ihre Wänglein bleich, dafür glüht die Nase.

Schön ist sie wie frischer Schnee, hörte ich von vielen,
sieht sie mich auch nicht genau, dafür kann sie schielen.

Ihrem elfengleichen Gang, huldigt fast ein Jeder,
ist ihr Fuß auch etwas lang, fast ein halber Meter.

I like the mountains

I like the mountains, I like the rolling hills,
I like the flowers, I like the daffodils
I like the campfires, when all the lights are low,
Bumdiala...

Laurentia

- Bei jedem guten Fest zu singen -

Laurentia, liebe Laurentia mein,
wann wollen wir wieder beisammen sein - Am Sonntag!
Ach wenn es doch jeden Tag Sonntag wär'
Und ich bei meiner Laurentia wär', Laurentia wär'!

- **Als Pfandspiel geeignet. Bei jeder Laurentia und jedem Wochentag muß aufgestanden werden. Pro Vers kommt ein Wochentag hinzu.**

Was müssen das für Bäume sein!

Was müssen das für Bäume sein,
wo die großen Elefanten spazierengehen, ohne sich zu stoßen.
Rechts sind Bäume , links sind Bäume
und dazwischen Zwischenräume,
wo die großen Elefanten spazierengehen, ohne sich zu stoßen.

Lied vom Kukuck

Auf einem Baum ein Kuckuck , simsalabim bamba, saladu saladim,
auf einem Baum ein Kuckuck saß.
Da kam ein junger Jägers - , simsalabim bamba, saladu saladim,
da kam ein junger Jägersmann.
Der schoß den armen Kuckuck, simsalabim bamba, saladu saladim,
der schoß den armen Kuckuck tot.
Doch als ein Jahr vergangen, simsalabim bamba, saladu saladim,
doch als ein Jahr vergangen war.
Da war der Kuckuck wieder, simsalabim bamba, saladu saladim,
da war der Kuckuck wieder da.
Da freuten sich die Leute, simsalabim bamba, saladu saladim,
da freuten sich die Leute sehr.

- **Ursprünglich ein Lied der Bauernbewegung:**
- **Der Kuckuck symbolisiert den aufständischen Bauern, der Jäger ist der Adlige. Das Lied erzählt vom Kampf der Bauern, die sich nicht unterkriegen lassen. In der 68er Bewegung wiederentdeckt und vielfach umgedichtet.**

Hei Pippi Langstrumpf

Zwei mal drei macht vier. Wi-de-wi-de-witt und drei macht neune.
Ich mach mir die Welt wi-de-wi-de-witt wie sie mir gefällt!
Hei, Pippi Langstrumpf! Pada hopp, pada hei, pada hopsasa.
Hei, Pippi Langstrumpf, die macht was ihr gefällt.

Ich hab ein Haus, ein kunterbuntes Haus,
ein Äffchen und ein Pferd, die schauen da zum Fenster raus.
Ich hab ein Haus, ein Äffchen und ein Pferd.
Und jeder, der uns mag, kriegt unser Einmaleins gelehrt.

Drei mal drei macht sechs. Wi-de-wi-de-witt wer will's von mir lernen?
Alle groß und klein, wi-de-wi-de-witt lad ich zu mir ein.
Hei Pippi...

Wußten Sie das schon?

***Vorbild für Lindgrens Pippi Langstrumpf ist der Roman:
„Dann spucke ich gegen den Wind“,
in dem die Schauspielerin Joan Lowell ihre Kindheit auf dem Schiff ihres Vaters schildert.***

Drunta in dr grüna Au

Refrain: Drunta in dr grüna Au, steht ein Birnbaum schön blau, juchhee!
Drunta in dr grüna Au, steht ein Birnbaum schön blau!

Was ist an dem Baum – ein wunderschöner Ast!
Ast am Baum, Baum in der Au.

Was ist an dem Ast? Ein wunderschöner Zweig!
Zweig am Ast, Ast am Baum, Baum in der Au.

Was ist an dem Zweig? Ein wunderschönes Blatt!
Blatt am Zweig, Zweig am Ast, Ast am Baum, Baum in der Au.

Was sitzt auf dem Blatt? Ein wunderschönes Nest!
Nest am Blatt....

Was liegt in dem Nest? Ein wunderschönes Ei!
Was wird aus dem Ei? Ein wunderschöner Vogel!
Was ißt denn der Vogel? Eine wunderschöne Birn!
Was hat denn die Birn? Einen wunderschönen Kern!
Was wird aus dem Kern? Ein wunderschöner Baum!
Drunta in der schöna Au, steht ein Birnbaum schön blau!

Der Baggerführer Willibald

Es ist am Morgen kalt
Da kommt der Willibald
Und klettert in den Bagger
Und baggert auf dem Acker
Ein großes Tiefes Loch –
Was noch?

Na ja, so fängt das an!
Dann kommen alle Mann
Sie bauen erst den Keller
Dann bau'n sie immer schneller
Was kommt dabei heraus?
Ein Haus!

Und in das Haus hinein
Zieh'n feine Leute ein!
Die Miete ist sehr teuer –
Kost' siebenhundert Eier!
Wer kriegt die Miete bloß?
Der Boss!

Der Boss kommt groß heraus
Dem Boss gehört das Haus
Dem Boss gehört der Acker
Der Kran und auch der Bagger
Und alles was da ist –
So'n Mist!

Der Boss steht meistens rum
Und redet laut und dumm
Sein Haus das soll sich lohnen!
Wer Geld hat, kann drin wohnen –
Wer arm ist darf nicht rein!
Gemein!

Der Willibald kriegt Wut
Er sagt: "Das ist nicht gut!"
Er steigt auf eine Leiter:
"Hört her, ihr Bauarbeiter
Der Boss ist wie ihr seht
Zu blöd!

Sein Haus das bauen wir!
Was kriegen wir dafür?
Der Boss zahlt uns den Lohn aus –
Die Miete für sein Wohnhaus
Die ist in unsrem Lohn
Nicht drinn!

Das hat doch keinen Zweck –
Der Boss geht besser Weg!
Dann bau'n wir für uns selber
Ein schönes Haus mit Keller!
Da zieh'n wir alle ein –
Au fein!"

Wie Wilibald das sagt
So wird es auch gemacht!
Die Bauarbeiter legen los
Und bauen Häuser, schön und groß
Wo jeder gut drinn wohnen kann
Weil jeder sie bezahlen kann!

Der Baggerführer Willibald
Baut eine eine neue Schwimmanstalt
Da spritzen sich die Leute nass –
Das macht sogar dem Bagger Spaß!

Dieter Süverkrüp

Black Mary

**Zwei Cowboys aus dem wilden Arizona
Verliebten sich in Black Mary
Ein jeder flüstert leise: "O Madonna!"
Am Lagerfeuer nachts in der Prärie.
Ein jeder trug ein Bild von ihr am Herzen
Sehnt sich nach einem Wiederseh'n
Doch es vergingen endlos lange Jahre
Die süße Lady ließ sich nicht mehr seh'n.**

**Blume der Prärie
Grüß mir Black Mary!
So dachten in der endlosen Savanne (o-ho)
Zwei Cowboys nur an sie.**

**Der Texas-Bill sprach einst zu seinem Jonny:
"Damit du's weißt, ich liebe Black Mary!"
Da sprang der Jonny auf und rief erblassend:
"Für zwei ist hier kein Platz!" - Dann luden sie.**

**Die Eifersucht, die kannte keine Grenzen,
So kam der Tag, der kommen muß't
Vom Blei getroffen sah man beide wanken,
Und sterbend hauchten sie den letzten Gruß:**

**Blume der Prärie
Grüß mir Black Mary!
Und dann dachte in der endlosen Savanne (o-hoh)
Kein Cowboy mehr an sie.**

J=100

1. Der Ku-ckuck und der E - sel, die hat - ten ei - nen
Streit: wer_ wohl am bes - ten sän - ge, wer_ wohl am bes - ten
sän - ge zur schö - nen Mai - en - zeit, zur schö - nen Mai - en - zeit. LABBÉ

Der Kuckuck und der Esel,
die hatten einen Streit:
|: wer wohl am besten sänge, :|
|: zur schönen Maienzeit. :|

Der Kuckuck sprach: "Das kann ich"
und fing gleich an zu schrei'n.
|: "Ich aber kann es besser", :|
|: fiel gleich der Esel ein. :|

Das klang so schön und lieblich,
so schön von fern und nah.
|: Sie sangen alle beide: :|
|: Kuckuck, Kuckuck, I-a! I-a! :|

Taler, Taler...

www.zzzebra.de

Kreissspiel

J=120

The musical score is written on three staves in 4/4 time with a tempo of J=120. The first staff has chords F, C, and F. The second staff has chords C, F, Bb, C, and F. The third staff has chords Gm, C, and F. The lyrics are: 'Ta - ler, Ta - ler, du musst wan - dern von dem ei - nem Ort zum an - dern. Bist nicht hier, bist nicht dort, bist an ei - nem an - der'n Ort.' The piece ends with a double bar line and the word 'LABBÉ'.

Ta - ler, Ta - ler, du musst wan - dern von dem ei - nem
Ort zum an - dern. Bist nicht hier, bist nicht dort,
bist an ei - nem an - der'n Ort. LABBÉ

Taler, Taler, du musst wandern,
von dem einem Ort zum andern.
Bist nicht hier, bist nicht dort,
bist an einem andern Ort.



Jetzt fahrn wir übern See

1. Jetzt fahrn wir ü - bern See, ü - bern See, jetzt
 fahrn wir ü - bern See, mit
 ei - ner höl - zern' Wur - zel, Wur - zel, Wur - zel,
 Wur - zel, mit ei - ner höl - zern'
 Wur - zel, kein Ru - der war nicht dran.

Jetzt fahrn wir übern See, übern See,
 jetzt fahrn wir übern See,
 mit einer hölzern' Wurzel, Wurzel, Wurzel,
 mit einer hölzern' Wurzel,
 kein Ruder war nicht dran.

Und als wir drüber war'n, drüber war'n,
 und als wir drüber war'n,
 da sangen alle Vöglein,
 der helle Tag brach an an.

Der Jäger rief ins Horn, in das Horn,
 der Jäger rief ins Horn.
 Da bliesen alle Jäger,
 ein jeder in sein Horn.

Das Liedlein, das ist aus, wieder aus,
 das Liedlein, das ist aus.
 Und wer das Lied nicht singen kann,
 der fang's von vorne an!

Ein Loch ist im Eimer

Ein Loch ist im Eimer, Karl-Otto, Karl-Otto
Ein Loch ist im Eimer, Karl-Otto - Ein Loch!

Verstopf' es, oh Henry, oh Henry, oh
Henry
Verstopf' es, oh Henry, oh Henry - mach's
dicht!

Womit denn, Karl-Otto, Karl-Otto, Karl-
Otto
Womit denn, Karl-Otto, Karl-Otto, womit?

Mit Stroh, oh Henry, oh Henry, oh Henry
Mit Stroh, oh Henry, oh Henry - mit Stroh

Das Stroh ist zu lang, Karl-Otto, Karl-Otto
Das Stroh ist zu lang, Karl-Otto, zu lang

Dann kürz' es, oh Henry, oh Henry, oh
Henry

Mit 'nem Stein, oh Henry, oh Henry, oh
Henry
Mit 'nem Stein, oh Henry, oh Henry -
mit'm Stein

Der Stein ist zu trocken, Karl-Otto, Karl-
Otto
Der Stein ist zu trocken, Karl-Otto - zu
trocken

Hol' Wasser, oh Henry, oh Henry, oh
Henry
Hol' Wasser, oh Henry, oh Henry - hol'
Wasser!

Worin denn, Karl-Otto, Karl-Otto, Karl-
Otto
Worin denn, Karl-Otto, Karl-Otto, worin?

Im Eimer, oh Henry, oh Henry, oh Henry
Im Eimer, oh Henry, oh Henry - im Eimer!

Dann kürz' es, oh Henry - Mensch, hack's
ab!

Womit denn, Karl-Otto, Karl-Otto, Karl-
Otto
Womit denn, Karl-Otto, Karl-Otto, womit?

Mit 'ner Axt, oh Henry, oh Henry, oh Henry
Mit 'ner Axt, oh Henry, oh Henry, mit 'ner
Axt

Die Axt ist zu stumpf, Karl-Otto, Karl-Otto
Die Axt ist zu stumpf, Karl-Otto - zu stumpf

Dann schärf' sie, oh Henry, oh Henry, oh
Henry
Dann schärf' sie, oh Henry - mach sie
scharf!

Womit denn, Karl-Otto, Karl-Otto, Karl-
Otto
Womit denn, Karl-Otto, Karl-Otto, womit?
Ein Loch ist im Eimer, Karl-Otto, Karl-Otto
Ein Loch ist im Eimer, Karl-Otto - ein Loch



Der Friedensmaler

Da war ein kleiner Junge, und der lief
hinein ins Haus
Und packte in der Küche seine
Zeichensachen aus
Er saß da, wo man immer den Himmel
sehen kann
Nahm Pinsel und nahm Farben und fing zu
malen an!
Er malte in den Himmel eine große Sonne
rein
Darunter auch zwei Menschen, einen groß
und einen klein
Und neben diesen Menschen fing er zu
schreiben an
Er schrieb mit sehr viel Mühe, dass man's
gut lesen kann:
**Immer soll die Sonne scheinen
Immer soll der Himmel blau sein
Immer soll Mutter da sein
Und immer auch ich!**

Aus diesen Kinderworten, da hat zu später
Nacht
'Ne Frau mit viel Musik im Kopf ein kleines
Lied gemacht
Das Lied kam bis nach Frankreich, Yvonne
und auch Madeleine
Die sangen es zusammen, sehr deutlich
und sehr schön:

**Gardez-nous le soleil!
Gardez-nous le bleu du ciel!
Gardez-nous ma mère en vie!
Gardez-mois mon avenir!**

Das Lied kam nach Amerika und über den
Ozean
Ein Sänger, der [Pete Seeger](#) hieß, der fing
zu singen an
Es sang für den Frieden in Vietnam, für
den Frieden in USA
Und die Kinder sangen es alle mit, weil das
auch ihr Lied war:

**May there always be sunshine
May there always be blue skies
May there always be mama
May there always be me!**

Doch einmal fragten die Leute: "Wo lebt
er, in welcher Stadt
Der Junge, der diese Worte zuerst
geschrieben hat?"
Der Junge lebt in Moskau, sein Vater fiel
im Krieg
Und er hatte in seiner Sprache diese Welt
und den Frieden lieb:
**Pust fsegda budjet sonze
Pust fsegda budjet njeba
Pust fsegda budjet mama
Pust fsegda budu ja!**

